



Nasse Wäsche trocknet selbst bei Minusgraden – es dauert nur etwas länger.

CLEVER WASCHEN

Eine niedrige Waschtemperatur spart Energie. Weitere Infos unter: www.energie-tipp.de/waschtipps

Foto: golubov – stock.adobe.com

TROCKNEN IM WINTER

Wer nasse Wäsche im Winter in Innenräumen aufhängt, riskiert Schimmel an den Wänden. Die besten Tipps, wie Sie Ihre Kleidung trocken in den Schrank bekommen und die Wohnung sporefrei halten.

Wäsche raushängen – auch bei Frost!

Lüften ist das A und O beim Wäschetrocknen. Idealerweise stellen Sie den Wäscheständer gleich in den Garten oder auf den Balkon. Die Wäsche trocknet übrigens auch problemlos bei Frost, wenn die Luftfeuchtigkeit gering ist. Beim Frosttrocknen gefriert die Wäsche zunächst, um anschließend zu trocknen. Diesen Prozess sollten Sie nicht unterbrechen, indem Sie die Wäsche zu früh ins Haus holen. Denn dann könnte diese beschädigt werden oder nass bleiben. Wer seine Wäsche in der Wohnung aufhängen muss, weil er keinen Garten, Balkon oder Wäschekeller hat, wählt am besten einen großen, trockenen Raum und sorgt dreimal täglich für Durchzug. Dazu gegenüberliegende Fenster weit öffnen. Sie vermeiden dadurch, dass die Feuchtigkeit an den Wänden kondensiert und sich Schimmel bilden kann. Grundsätzlich gilt: Je wärmer, desto schneller trocknet die Wäsche. Die Heizung voll aufzudrehen ist aber keine gute Idee: Das verbraucht mehr Energie als jeder Trockner. Stellen Sie die Heizung einfach auf dieselbe Stufe wie in den anderen Zimmern. Wechseln Sie außerdem regelmäßig den Raum, in dem Sie die Wäsche aufhängen. Auch dies beugt Schimmelbildung vor.

Den richtigen Dreh finden

Je trockener die Wäsche aus der Maschine kommt, desto weniger Feuchtigkeit gelangt in den Raum. Hier spielt das Schleudern eine entscheidende Rolle. Bei jedem Waschgang sollten Sie stets eine Schleuderdrehzahl wählen, die zum Inhalt der Maschine passt, rät Elke Wieczorek vom DHB – Netzwerk Haushalt, dem Berufsverband der Haushaltsführenden, im Gespräch mit dem Nachrichtenmagazin „Spiegel“. Im höchsten Gang geschleudert, kommen zum Beispiel Handtücher nur noch leicht feucht aus der Trommel und trocknen schnell. Feinwäsche vertragen dagegen nur geringere Drehzahlen. Interessant: Für das Schleuderesultat sei es unerheblich, wie voll die Maschine ist. Viel Wäsche bedeute nicht, dass es mehr Restfeuchte gibt.

Genug Luft lassen

Wäsche trocknet umso schneller, je besser die Raumluft um sie herum zirkulieren kann. Hängen Sie Ihre Wäsche daher nicht dicht gedrängt auf, sondern mit einem Mindestabstand von einigen Zentimetern. Kleider, Hemden oder auch T-Shirts trocknen platzsparend und effektiv auf einem Kleiderbügel.